

Big Drum: Es wird weiter verhandelt

Insolvenzverwalter hofft auf Erhalt des Betriebes

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL

GUDENSBURG. Der Betrieb des Eiswaffelbäckers Big Drum in Gudensberg läuft zurzeit trotz des Insolvenzverfahrens weiter, die Stammebelegschaft hat gut zu tun.

Das bestätigte Insolvenzverwalter Carsten Koch vom Büro Westhelle und Partner aus Kassel, das sich seit Jahresbeginn um das in Finanznöte geratene Unternehmen kümmert.

In der vergangenen Woche hatte Koch zu einer Betriebsversammlung eingeladen. „Ich hatte gehofft, den Mitarbeitern schon etwas Abschließendes sagen zu können“, teilte Koch auf HNA-Anfrage mit.

Doch leider gebe es noch keine Entscheidungen. Nachverhandlungen mit einem

möglichen Investor seien erforderlich gewesen. Es habe ursprünglich neun mögliche Interessenten gegeben, die an der Firma Interesse gehabt hätten, man habe sich schließlich einen Investor ausgesucht, sagte Koch.

Finanzierung sichern

Es gehe bei den Verhandlungen vor allem darum, eine gesicherte Finanzierung zu erreichen, um Betrieb und Standort von Big Drum in Gudensberg zu erhalten. Es habe wenig Sinn, jetzt eine schnelle Lösung durchzudrücken und dann, wenn Kapital benötigt werde, wieder vor Problemen zu stehen. Die Herstellung von Eiswaffeln und Verpackungen sei schließlich ein Saisongeschäft.

HNA lädt ein zur Radtour am Abend

14. August: Rundweg führt auch über Guxhagen

GUDENSBURG / GUXHAGEN. Vom Chattengau aus wird in diesem Sommer nicht nur gewandert, sondern auch geradelt. Die HNA bietet zusammen mit dem Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) eine abendliche Radrundtour ins Fuldata und auf die Dörnherger Höhe an. Weitere Stationen sind Haldorf, Grifte, Dennhausen und Guxhagen.



Ulrich Horstmann

Radfahrexperte Ulrich Horstmann (Deute) hat die Strecke ausgearbeitet und wird die Gruppe auch leiten. Start ist am Mittwoch, 14. August, um 18 Uhr in Gudensberg am Rathaus.

Die Strecke führt auf dem Bahnradweg von Gudensberg aus leicht bergab an Dissen und Haldorf vorbei nach Grifte ins Fuldata, von dort weiter

am Fluss entlang nach Fulda-Brück-Dennhausen und dann hinauf nach Dörnhergen. Von dort haben die Radler einen schönen Panoramablick auf die Bergkette des Chattengaus, vielleicht sogar in der Abendsonne.

Nach einer kleinen Pause geht es von dort weiter nach Guxhagen und Grifte zurück auf den Bahnradweg bis nach Gudensberg. Dort kann man zum Abschluss in der Gaststätte am Stadtpark einkehren.

Strecke ist 34 Kilometer lang

Die Strecke ist etwa 34 Kilometer lang und mittelschwer. Lediglich von Dennhausen nach Dörnhergen gibt es eine Steigung, die man erklimmen muss. Von Grifte zurück nach Gudensberg geht es ebenfalls bergauf, allerdings mit nur leichter Steigung.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. (ula)

• **Kontakt:** Ulrich Horstmann unter Tel. 0 56 03/5787.

150 Jahre Eintracht Felsberg: Schwimmen zum Jubiläum

Schlammprung statt Sieg

Eintracht-Mitglieder erinnern sich an Kreisschwimmmeisterschaft in den 50er Jahren

Das Thema

Der Verein Eintracht Felsberg feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Eng verknüpft mit der Geschichte des Vereins ist das Felsberger Schwimmbad. Am 17. August veranstalten der TSV Eintracht Felsberg und der Förderverein des Ernst-Schaake-Bads ein Jubiläumsschwimmen.

VON MANFRED SCHAAKE

FELSBERG. Schon Ende der 50er Jahre hatten die Schwimmer der Felsberger Eintracht einen guten Namen in der Region. „Wir haben ganz viele Titel abgesahnt“, erinnert sich Karl-Heinz Pekrul, Jahrgang 1950. „Wir waren stark.“

Die Eröffnung des Felsberger Schwimmbads im Juli 1956 trug dazu bei, dass viele Kinder schwimmen lernten. Und schon wenige Jahre später fuhr man zu Wettkämpfen, unter anderem nach Spangenberg und nach Melsungen. In der ehemaligen Kreisstadt gab es damals nur ein Flussbad in der Fulda.

Trübes Fullewasser

Karl-Heinz Pekrul erinnert sich noch gut: Gerhard Knothe war Titelverteidiger in 50 Meter Kraulen. Bei den Kreismeisterschaften in Melsungen teilte man ihm die äußere Uferbahn zu.

„Der Startsprung endete im Schlamm“, weiß Pekrul noch heute. „Wer die äußerste Bahn hatte, hatte schon verloren – weil da keine Strömung war. Andere waren schneller. Sie schwammen mit der Strömung.“

Ähnlich trübe wie das Fullewasser war damals auch das Wasser im Spangenberg



Begeisterte Schwimmer: Als die Eintracht Felsberg in den 50er Jahren Titel um Titel gewann, waren Dieter Clobes (rechts) und Karl-Heinz Pekrul noch Kinder.

Foto: Schaake

Bad, erzählt Dieter Clobes, „Das Wasser kam aus der Pflaume, und man musste aufpassen, dass man nicht gegen die Wand schwamm.“

Gern erzählen Clobes und Pekrul, wie man damals zu den Wettkämpfen fuhr – ein besonderes Erlebnis. Karl Wehrhahn brachte einen Lastwagen der Nordhessischen Haarwarenfabrik Heinz-Günther Jünemann mit. Wehrhahn, der bei Jünemanns Kaufmann gelernt hatte, war begeisterter Tischtennispieler und Schwimmer.

Er war damals auch Mitbegründer der Wasserballer, die sich gern im Felsberger Bad tummelten. Gern stellte sein Chef einen 7,5-Tonner zur Verfügung, wenn es zu Wettkämpfen ging. Karl-Heinz Pekrul, dessen Vater ebenfalls bei Jünemanns arbeitete: „Wir stellten fünf der weißen Schwimmbadbänke auf die La-

Schwimmen für den guten Zweck

Zum Schwimmbadfest laden der TSV Eintracht Felsberg und der Förderverein des Ernst-Schaake-Bads für Samstag, 17. August, ein. Der Eintritt ist frei. Im Mittelpunkt des Festes steht ein Stundenschwimmen, dabei werden Spenden zugunsten des Baus der Behindertentoilette im Freibad gesammelt. Die Spenden werden ausschließlich für diesen Zweck eingesetzt, betonen die Veranstalter. Mitmachen können Familien mit drei bis acht Personen, Mannschaften mit je fünf Personen und Einzelpersonen. Mannschaften sollten sich bis Montag, 12. August im Schwimmbad anmelden. Das

Startgeld beträgt ein Euro pro Person. Einlass ins Bad ist ab 10 Uhr, das Stundenschwimmen startet um 11 Uhr. Von 16 bis 17 Uhr schwimmen Mannschaften der Schwimmvereine Baunatal, Gudensberg und Melsungen gegeneinander. Die Stadtjugendpflege organisiert einen Lebendkicker, außerdem können Flohmarktstände aufgebaut werden. Für Essen, Trinken und Musik ist gesorgt. (jul)

• **Spendenkonto:** Förderverein Ernst-Schaake-Bad e.V., Kontonummer 357418, Bankleitzahl 520 515 55, Stadtparkasse Felsberg

defläche – die passten genau drauf.“ Und ab ging der Badewettkampf-Express mit bis zu 20 Jugendlichen. Mit zu den erfolgreichen Schwimmern,

so erinnert sich Pekrul, gehörten damals auch Doris Wagner, Lieselotte Rößler, Gudrun Belz, Friedhelm Kuhnt und und Christian Pippert.



Gruppenfoto: mit den Betreuern und Gastgebern nach der Begrüßung durch Bürgermeister Markus Boucsein.

Foto: Privat

Eine Floßfahrt mit den Löwen

Lions-Club hatte behinderte Jugendliche zu Gast

MELSUNGEN. Der Lions-Club Melsungen hatte eine Gruppe behinderter Jugendlicher mit deren Betreuern aus Leeds (Großbritannien) zu Gast.

Die Melsunger Löwen beteiligen sich seit vielen Jahren an dem vom Lions-Club Bad Sooden-Allendorf organisierten Austausch für behinderte Jugendliche.

Dieses Programm beinhaltet einen regelmäßigen gegenseitigen Austausch. Der einwöchige Jugendaustausch fand bereits zum 43. Mal statt. Die Sooden-Allendorfer werden von Clubs der Region unter-

stützt. In Melsungen stand unter anderem eine Führung mit dem Bartenwetter Volker Wiegand durch die Innenstadt auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Barbecue ging es mit dem Floß von Beiseförth nach Melsungen.

Ratespiel

Zu guter Letzt gab es in der Melsunger Stadthalle einen musikalischen Abend mit Büffett. Hansfried Boll und Brigitte Ludwig hatten außerdem ein Ratespiel aus der Märchenwelt der Brüder Grimm vorbereitet. (red)

An der Leine ab ins Wasser

Dieter Clobes machte als Erster den Freischwimmer im Felsberger Schwimmbad

FELSBERG. Dieter Clobes hält den blauen Jugendschwimmpass in den Händen und ist heute noch stolz. Denn der heute 67-Jährige war Felsbergs erster Freischwimmer.

Die Begeisterung fürs Schwimmen kam bei Dieter Clobes nicht von ungefähr: Sein Vater Kurt Clobes war nicht nur Turnwart und Handballer bei der Eintracht Felsberg, sondern auch der erste Bademeister im Felsberger Schwimmbad.

Das heutige Ernst-Schaake-Bad wurde am 7. Juli 1956 eröffnet. Dieter Clobes hat diesen Tag heute noch in bester Erinnerung. Er wurde zehn Jahre alt. Und musste gleich mit anpacken.

Sein Vater war Bademeister

„Wir waren vom ersten Tag an eingespannt“, sagt Dieter Clobes. Sein Bruder Manfred, Jahrgang 1944, und er nahmen in den Umkleidekabinen die Bekleidung der Badegäste entgegen. Opa Philipp saß an der Kasse. Und Mutter Luise brachte mittags das Essen ins Schwimmbad. Dieter Clobes, der als Zehnjähriger schon

Handball spielte, erinnert sich noch gut daran, als alle drei bis vier Wochen das Schwimmbadwasser abgelassen wurde. Da mussten die Jungs schrubbten.

Natürlich wollte Dieter Clobes nicht nur das Becken schrubbten: „Wir wollten alle schwimmen lernen“, sagt Dieter Clobes heute. Dieter hatte Ehrgeiz, und der Vater nahm ihn an die Leine. Das war ein fester Strick mit einem Bauchgurt – so lernten auch später noch viele Kinder in Felsberg das Schwimmen. „Es war beruhigend, immer das Gefühl zu haben, ans rettende Ufer zu kommen“, sagt Dieter Clobes.

15 Minuten Schwimmen in tiefem Wasser und Sprung aus einem Meter Höhe – die Bedingungen für das Freischwimmen bestand Dieter Clobes am 18. August 1956. Ein Jahr später erhielt er das Fahrtenchwimmer- und Jugendschwimmschein-Zeugnis.

Für den Jugendschwimmschein musste man damals acht Bedingungen erfüllen. Dazu gehörten unter anderem Strecken-, Schnell- und Rückenschwimmen, Tauchen,



Der Jugendschwimmpass: Dieter Clobes hat ihn bis heute aufbewahrt.

Foto: Féaux de Lacroix

Transportschwimmen und ein so genannter Mutsprung aus drei Metern Höhe.

Der Jugendschwimmpass ist auch vom Arzt Dr. Heinz Roespeke unterzeichnet, dem damaligen Vorsitzenden der Eintracht. Dieter Clobes hält den Pass in Ehren, und erinnert sich: „Die Badehose hatte gar nicht genug Platz für die

drei Abzeichen.“ Neben dem Schwimmen begeisterte den Jungen auch eine andere Sportart: Handball. Diese Leidenschaft ist geblieben. Dieter Clobes ist langjähriger Handball-Spartenleiter und sportlicher Leiter der 1990 gegründeten Handball-Spielgemeinschaft Gensungen/Felsberg. (m.s.)